

Poké Diebe

Von -Ruka-

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die Legende beginnt ...	2
Kapitel 2: Leben wie ein Pokémon!	5
Kapitel 3: Team Rockets Spion?	12
Kapitel 4: Jagt auf die 3 Menschen-Pokémon!	14
Kapitel 5: Kapitel 5: Entscheidet euch oder sterbt!	17

Kapitel 1: Die Legende beginnt ...

In einer Zeit wie dieser regiert nur eine Diebesbanden den Untergrund von Schleide. Diese Bande ist auch sehr bei der Polizei berühmt berüchtigt. Wenn man bedenkt, dass vor ungefähr einen Jahr noch nicht mal der Name der Bande bekannt war muss man staunen, dass diese eine Bande aus 3 Mitgliedern so berühmt hier in Schleide ist. Ich erzähle euch die Legende, dieser noch nie da gewesenen Bande ...

Alles begann als auf magische Weise 3 Menschen verschwanden. Keiner hat sie je wieder gesehen und man ging von einen schweren Verbrechen aus. Doch die Menschen in dieser Stadt konnten sich nicht vorstellen was mit diesen Dreien passiert ist und noch alles auf sie zu kommt...

Diese 3 Menschen waren die reiche Jessie, die die Tochter der vermutlich reichsten Familie gehörte, der Obdachlose Taschendieb James und ein kleiner angehender Pokémon-Trainer der John hieß...

In einen alten Lagerhaus wachten die drei auf und sagen sich um doch bewegen konnten sie sich nicht da sie gefesselt waren. Eine dunkle Gestalt im Schatten bastelte an einer merkwürdigen Maschine dabei lachte der Typ ständig vor sich hin. Als dieser Typ merkte, dass die 3 Geiseln wach waren ging sie auf die drei zu und ging somit auch in ein Lichtstahl hinein so dass man erkannte, dass der Typ in Wirklichkeit eine Frau war, die lange rosa Haare hatte und einen Mantel trug den nur Professoren trugen

“Was soll das hier werden?!” schrie Jessie die Frau gleich an

“Ihr 3 wurdet auserwählt” sagte die Frau und begann dann wieder mit ihren schrägen Lachen

“Auserwählt von wem und was soll das heißen auserwählt? Für was denn?” fragte der kleine John

“Für ein Experiment” kam die Antwort knapp.

Sie trat daraufhin den dreien den Rücken und bastelte weiter an diese Maschine. Eine ganze Weile verging als die drei bemerkten, dass es draußen langsam Dunkel wurde. Die Frau interessierte sich anscheinend so auf ihre Arbeit dass sie den Fluchtversuch des Taschendiebs nicht bemerkte. James musste sich schon so oft aus irgendwelchen Fesseln befreien so das er keine Schwierigkeiten darin sah auch diese Fesseln zu lösen und zu entkommen. Doch den anderen zweien half er nicht da er ein Einzelgänger war dachte er nicht mal im Traum daran anderen zu helfen. Doch so einfach wollten Jessie und John James nicht gehen lassen doch etwas dagegen tuten außer mit Worten konnten sie nicht. James schlich sich davon doch als er an der Tür angekommen war rannte er gegen einen anderen Typen, der gerade zu Tür rein kam. Der Typ war Schwarz gekleidet und hatte kurze Braune Haare. Da er so schwächling aussah begann James ein Kampf mit ihm. Doch der Mann war stärker als er aussah und so ging James in kürzester Zeit zu Boden

“Du solltest besser aufpassen, Mann! Der Taschendieb hier hat ein langes Register und kann sich aus so gut wie jeder Falle befreien! Hast du etwa die Steckbriefe nicht gelesen, die ich dir zugeschickt habe!!” dabei schrak die Frau zusammen und drehte sich Blitzschnell um

“Tut mir Leid Boss ... aber die Maschine ist nun mal nicht zusammengebaut geliefert worden und da sie mir nicht mal Personal zu Überwachung geschickt haben kann ich nur eins ...”

“Schon gut. Er ist ja nicht entkommen.” der Typ in Schwarz schnippte kurz mit den Fingern so dass zwei große Typen wie schwänge rein kamen und James hoch nahmen

“Können wir nun starten oder dauert es noch Tage?” fragte der Boss langsam genervt von kurzen Warten

“Ich bin gerade fertig geworden”

“Super dann kann es ja losgehen” grinst der hinterhältig

“Männer schafft den Typ zu der Maschine! Da er sich so gewehrt hat will er sicher als erstes sein leben verlieren” als diesen Satz Jessie und John hörten bekamen beide Panik da sie befürhten als nachtest dran zu sein.

Die zwei Typen banden in der Zwischenzeit James an den Stuhl der Maschine fest. Die Frau schloss alles korrekt und startete dann den Vorgang. Doch James starb nicht oh nein die Maschine war von einen Typ namens Bill aus Kanto erfunden worden, dieser war daran interessiert Menschen in Pokémon verwandelten zu können und diese Maschine war sein erster Schritt dazu nur war sie wie kann es auch anders sein in falsche Hände geraten. Alle drei Geiseln wurden nach und nach in Pokémon verwandelt.

Jessie wurde zu einen Mauzi und bekam von den Boss ein blaues Hausband angelegt, James wurde zu ein Shiny Mauzi und bekam ein orangen Halsband und der kleine John wurde zu ein Pichu mit grünen Halsband. Durch der Umwandlung verloren die 3 jetzigen Pokémon das Bewusstsein. Erst am frühen Morgen wachten die 3 in einer Zelle auf. James begann die ganze Zelle nach Lügen zu suchen um zu entkommen

“Was sollen wir jetzt nur machen” fragte der kleine entmutigte Pichu-Junge, er versuchte seine Tränen zu unterdrücken was ihm nur schwer gelang

“ich hab keine Ahnung und hör auf hier rumzuflännen dafür hab ich echt kein nerv mehr” antwortete ihn James hart

“Das kann man auch freundlicher sagen” mischte sich gleich Jessie ein

“Du hast mir gar nix zu sagen! Nur weil wir das selbe Schicksal haben müssen wir noch lange nicht zusammen auskommen!” gab er ihr zurück

“Das kann man trotzdem netter sagen!” gab Jessie ihm wütender zurück.

Langsam entwickelte sich ein Streit zwischen den Beiden nun Mauzis. John wurde das zu viel, er hasste es schon, wenn seine Elter sich ständig über irgendwas stritten und hielt sich seine Pichu-Ohren zu doch dies war mit diesen kleinen Händen fast unmöglich die Ohren so zuzuhalten um nix mehr zu hören. In ihm staute sich nun etwas auf wobei er es nicht mal merkte. Als der Streit schon fast in ein Kampf über ging entlädt sich der kleine Junge mit einen gewaltigen Donnerblitz was die beiden Streithähne traf. Auf jedenfalls war jetzt erst mal Schluss mit streiten

“Tut mir Leid ... ich weiß gar nicht wie ich das gemacht habe... das wollte ich nicht ...” gab der kleine traurig von sich.

Jessie und James redeten nun nicht mehr miteinander und gingen sich die ganze Zeit aus dem Weg. Die Zeit in diese Zelle kam einen wie eine Ewigkeit vor ... nach stunden des nix tun kam der Typ in Schwarz zu ihrer Zelle. Er trat ein und begrüßte die 3 so als ob er nie etwas schlimmes mit ihnen gemacht hätte. Jessie und James waren wütend auf ihn nur John hatte Angst und versteckte sich hinter Jessie

“Hört mir zu! Ich hab eine Art Mission für euch, wenn ihr dieses zu meiner Zufriedenheit ausführt verwandle ich euch zurück und lass euch frei”

“Warum sollten wir dir glauben?!” fragte James gleich wütend nach

“Ganz einfach ihr drei seit meine Gefangenen und werdet für einige Zeit meine Untergebenen, wenn ihr nicht das tut was ich euch sage wird es euch sicher Leid tun” grinst der Typ böse.

John fiel sofort auf, dass der Mensch ein Pokémon wie James jetzt einer war verstehen konnte *er versteht uns das heißt doch das wir nur zum Teil Pokémon sind und jederzeit mit den Menschen sprechen könnten wenn wir wollen, aber das würde der nie zulassen ... oder aber die Maschine war noch ein Testmodel und funktioniert nicht richtig ... ja das wird es sein* Der Boss Typ redete lange auf die 3 ein doch keiner wollte für ihn arbeiten. James sah nun seine Chance und griff ohne Vorwarnung den Typ an, dieser wich gleich aus und so konnte James fliehen.

Die Männer von den braunhaarigen Typ waren nicht schnell genug um James zu fangen. In diesen Moment sahen auch Jessie und John die Chance abzuhaufen. Da alle 3 kleiner waren als vorher gelang ihnen leicht die Flucht. Der Boss schrei zu seinen Leuten

“Lasst sie nur gehen. Die können sowieso nix mehr machen” dann drehte er sich um und ging langsam los wobei er auf einer Fernbedienung einen Knopf drückte *sie brauchen mich um in ihren normalen Leben zurückzukommen. Es ist alles nur eine Frage der Zeit bis sie Ja sagen* dachte er sich und grinste dabei als er im Schatten verschwand.

Kapitel 2: Leben wie ein Pokémon!

Nach der erfolgreichen Flucht blickten alle noch mal zurück um sich zu vergewissern ob sie niemand folgt

“Ich glaube wir sind entkommen” sagte Jessie noch ganz außer Atem

“Jetzt habe ich nur noch das Problem ein Pokémon zu sein”

“Hey! wir sind auch Pokémon genau wie du, du Egoist!”

“Willst du etwa Ärger?!?” begannen Jessie und James erneut zu streiten

“Hört doch bitte auf ...” kam es Leise vom ängstlichen Pichu. Beide Mauzis treten sich synchron den Rücken zu

“Hey ... ist euch auch aufgefallen, dass der Typ dich verstehen konnte obwohl du ein Pokémon bist?” fragte er und sah James an

“Jetzt wo du es sagst ...” Jessie und James sahen John dabei an als James antwortete

“Das bedeutet doch, dass wir nur halbe Pokémon sind und uns Menschen verstehen können” berichtete John den beiden Mauzi´s zu.

Die Hoffnung stand in Jessie´s und John´s Augen deutlich zu sehen nur James war davon ungerührt *Mir ist es sowieso egal ob ich mein Leben wiederbekomme... ich hab sowieso alles verloren und lebe auf der Straße und das kann ich auch als Pokémon machen* Trotzdem ging er mit den beiden mit. Da dieses Lagerhaus in der Nähe der Stadt war gingen sie nun nach Schleiede zurück wo sie eigentlich lebten. Jessie kannte Jemand, der ihnen bestimmt helfen konnte, da sie ja reich war kannte sie eine Menge Leute, die schon jahrelang Forschungen durchgeführt haben, also gingen die anderen beiden mit ihr mit. Ihre Familie hatte ein großes Labor und ihr Onkel kennt sich gut mit Pokémon aus und kann ihnen bestimmt helfen erzählte Jessie den beiden Begleitern. Das Labor war viel größer als John sich es vorgestellt hat und er war total begeistert davon. Nachdem Jessie angeklopft hatte gingen alle 3 Pokémon ins Labor. Dort gingen sie gezielt auf Jessie´s Onkel zu

“Hallo Onkel” sagte Jessie freundlich zu den Mann mit schulterlangen blonden Haaren. Der Mann sah sich um als ob er etwas verstanden hätte doch, dass legte sich als sie sein Worte hörte

“Wer hat die Pokémon rein gelassen?”

“aber Onkel ich bin es doch ...” versuchte Jessie sich mit ihren Onkel zu unterhalten doch dieser verstand sie einfach nicht

“Satz mit X war wohl nix” gab James von sich als ob er das schon gewusst hätte.

Einer der Assistenten nahm die 3 Pokémon und warf sie aus den Labor. Jessie und John waren sehr enttäuscht, dass die Menschen sie doch nicht verstehen konnten ... nur James lies das kalt

„Ich wusste es doch! Der Kleiner erzählst uns das blaue von Himmel als ob uns ein Mensch verstehen könnte.“

„... aber ... aber ... schnief ...“ John begann zu stottern doch diesen Satz brauchte er nie zu Ende da schon seine kleinen Tränen über seine roten Bäckchen liefen

„Das hast du nun davon! Musst du gleich so fies zu ihm sein?! Mensch er ist doch noch ein Kind!“ verteidigte Jessie John gleich wären sie versucht ihn zu beruhigen

„Mir doch egal ob er noch ein Kind ist. Der kleine ist ein Weichei und ein Lügner obendrauf!“ kam es arrogant zurück

„Lass ihn endlich ihn Ruhe!“ Jessie wurde immer wütender und griff James dann an. Ein Pokémon-Kampf, der anderen Art begann.

In diesen Kampf bemerkten die zwei Mauzi's welche Attacken sie konnten da alles automatisch in innen vorging und es so wäre als ob sie schon immer diese Techniken kannten. Der Kampf ging gleich auf die Spitze ohne irgendwelche sinnlosen Attacken zu verwenden. James griff mit Schlitzer an und Jessie mit Nachthieb doch kurz bevor die zwei ihr Angriff beenden konnte kam John wieder mit einen Donnerblitz dazwischen und beendete diesen Kampf blitzschnell. Beide Mauzi's gingen gleichzeitig zu Boden. Das Aufstehen gestaltete sich schwierig doch es gelang ihnen

„Langsam reicht es mir echt! Auf jedenfalls sind wir frei also kann ja jeder seinen eigenen Weg gehen“ daraufhin ging James los

„Du kannst uns doch nicht allein hier lassen! Was bist du denn für ein Kerl, der eine hilflose Frau und ein kleinen Jungen allein zurück lässt!“

„Mir doch egal!“ während des Gesprächs weint John die ganze Zeit ohne sich beruhigen zu können. Jessie nahm John an der Hand und folgt James mit John. Langsam beruhige sich John wieder

„Wohin gehen wir? ...“ wollte der Kleine wissen

„Ich hab keine Ahnung, aber es ist sicher besser mit ihn zu gehen als das wir alle getrennte Wege gehen. Wir können doch sowieso so nicht zu unseren Familien und Freunden zurück gehen ...“ beim laufen knurrte der Magen des kleinen Pichu laut auf

„Ich hab so ein Hunger ...“ sagte er traurig

„Ich auch ... nur kaufen ohne Geld können wir nix ...“ Jessie und John blickten auf den Boden und gingen so James hinterher dieser dachte nur bei sich *na toll jetzt muss ich die auch noch durchfüttern* James drehte sich zu den beiden um

“Ich kenne mich in der Gegend hier gut aus und weiß wo ihr was essen könnt” daraufhin strahlte das Gesicht des kleinen Pokémon und er rannte gleich rüber zu dem Shiny Mauzi

“Bitte zeig uns wo wir was finden” James sah in die Augen des überglücklichen Pichus.

Er hatte daraufhin keine andere Wahl als den beiden zu Helfen und führte sie in einer Seitengasse eines noblen Restaurants

“In diesen Restaurant war ich auch mal. Ich wusste nicht, dass der Besitzer so gut zu wilden Pokémon ist” wunderte sich Jessie

“Ist er auch nicht, aber der Kerl hat kein Schloss vor den Mülltonnen” bei diesen Satz blieb Jessie gleich stehen

“Mülltonnen???”

“Ja was besseres wird die feine Dame nicht bekommen”

“Willst du wieder Streit?!?” sagte Jessie wütend

“Bitte ... bitte nicht streiten ... ich mag das nicht, wenn sich zwei streiten ...” wurde John wieder traurig

“Fang jetzt bloß nicht an hier rumzuheulen”

“Ärger den Kleinen nicht!” Als sich langsam ein Streit entwickelte kamen aus John’s roten Backen kleine Blitze heraus worauf James gleich aufhörte Jessie zu provozieren

“Da wären wir”

Die drei Pokémon standen vor einer ziemlich großen Mülltonne. Jessie und John guckten erstaunt nach oben und schauten zu wie James ans Werk ging. Man glaubt es nicht was Menschen alles wegwerfen. Alles was noch essbar war holte James aus der Tonne. Als er gerade los essen wollte sah er die anderen beiden und ihre versuche die Mülltonne zu bezwingen. John kam nicht mal die Mülltonne hoch. Er rutschte ständig mit seinen kleinen Händen ab weil er keine Krallen hatte wie ein Mauzi. Jessie gelang es auf der Tonne zu kommen dabei hatte sie aber zu viel Schwung so das die ganze Tonne laut krachend umfiel. Der Lärm schallte durch die enge Gasse und weckte die Aufmerksamkeit des Personals in dem Restaurant. Die Hintertür des Restaurants öffnete sich daraufhin langsam und in der Tür stand einer des Personals mit einer Waffe in der Hand

“Macht das ihr weg kommt ihr Viecher “ und ballerte blind durch die Gegend.

Zum großen Glück der 3 wollte der Typ sie nicht erschießen sondern eher einen Schreck einjagen was ihn sehr gelang denn Jessie, John und James rannten davon. Bei der Flucht fiel Jessie über ihre eigene Füße und auch James ging es beim rennen nicht

anders. Doch die Flucht gelang den dreien da der Typ nicht hinterher rannte.

“diese Sch*** Beine” fluchte James

“So ein Wort gebraucht man nicht vor ein Kind!” meckerte Jessie ihn gleich an

“Was bedeutet das Wort Sch***?” fragte John nach

“Vergiss es einfach wieder. Das ist ein böses Wort was böse Menschen gebrauchen weiter nix” sagte Jessie nett zu ihm. James stand auf und nährte sich Jessie

“Du bist schuld, dass ich nun so wenig essen bekomme!”

“Hör endlich auf so ein Ego zu sein!” kam es schlagfertig zurück

“Nicht streiten ...” fing John fast an zu weinen. James hob das Stück Brot auf was er gerade noch retten konnte bevor sie fliehen mussten und wollte es gerade essen als ihm der kleine John am Arm zog

“Ich habe so ein Hunger ...” James machte den Fehler den Kleinen in seine unschuldigen Augen zu sehen. Bei diesem Anblick hatte er keine andere Wahl und teilte das Stück Brot in 3 gleiche Stücke. Der James, der sonst so Hart war teilte sein Essen eigentlich nie schon gar nicht mit Leuten, die er nicht kannte oder nicht leiden konnte. Ein Stück gab er gleich den unschuldigen Pichu und mit dem anderen Stück ging er zu Jessie. Als er ihr das Stück Brot gab sagte er dazu

“Aber ab morgen macht ihr das gefälligst alleine”

Dann essen alle ihr Stück Brot auf und machten sich auf den Weg um ein Schlafplatz zu finden. Langsam wurde es Dunkel. Es war gar nicht so einfach in der Nacht einen Ort zu finden zum Schlafen besonders auf der Straße wo sich Nachts die nachtaktiven Pokémon rum trieben, aber James kannte sich ja aus und im Nu hatten alle ein Plätzchen zum schlafen unter einer Brücke

“Sag mal wie heißt du eigentlich? Wir hatten ja noch keine Möglichkeit uns vorzustellen. Ach ja ich bin Jessie”

“James mein Name”

“Ich heiße John, aber ihr dürft ruhig Jonny zu mir sagen”

Die 3 unterhielten sich noch über ihr richtiges Leben als die Stunden vergingen. Alle versuchten in Lichtschein einer halb hellen Lampe zu schlafen wobei sie sich eine Bank teilten. Langsam wurde es ruhig und sie versuchten zu schlafen doch Jessie konnte nicht einschlafen anderes als John, der schon tief und fest schlief

“Bist du noch wach, James?”

“Was ist denn Missie?”

“Ich heiÙe Jessie und nicht Missie!” man hörte in ihren Ton, dass sie langsam wieder wütend wurde

“Ist ja schon gut sonst wacht der Kleine nur auf”

“Glaubst du an das was uns der Typ gesagt hatte? Also dass wir wieder Menschen werden, wenn wir ihn helfen?”

“Ich weiß nicht so recht ... der war nicht gerade Vertrauenswürdig, aber darüber solltest du dir keine Gedanken machen, weil wir sicher auch anders wieder Menschen werden können”

“Meinst du echt?”

“Ich weiß es nicht...”

Nun begann das Anschweigen wo jeder in seinen Kopf die Gedanken sortiert bevor sie komplett einschliefen.

Der nächste Tag begann genau da wo der letzte geendet hatte. Und wieder stellte sich die Frage nach dem Essen. Nur ist das gestern mit den Flüchtlingen nicht so gut gelaufen da die FüÙe eines Mauzi's ziemlich lang waren und somit schwer zu kontrollieren sind. James schlug den beiden anderen vor erst mal zu lernen wie man als Pokémon rennt kann ohne Angst zu haben gefasst zu werden. Jessie war davon gar nicht so begeistert, weil das so viel Bedeuten, dass sie Pokémon bleiben wurden doch eine andere Möglichkeit hatten sie nicht um in der Stadt zu überleben. Da James ein Einzelgänger war lehnte er es ab mit den anderen beiden zu trainieren und ging einfach davon. John wollte aber nicht alleine bleiben da er eher ein Angsthase war und ständig den Schutz von Größeren brauchte. Jessie begann zuerst das normale Laufen um sich richtig bewegen zu können um langsam immer besser zu werden. John beobachtete das Mauzi-Mädchen und entschloss ihr alles nach zu machen. Denn gestern bei der Verfolgung fiel er zwar nicht hin doch recht schnell war er auch nicht. Nach und nach wurden beide immer besser. John erkannte sogar, dass wenn er auf allen 4 Pfoten rannte noch schneller war. Jessie sah das was John erkannte hatte und bemerkte gleich, dass der sonst so kleine feige Junge ein ziemlicher kluger Kerl war. Jetzt machte sie ihn nach und wurde so auch immer besser. Sie trainierten fast einen ganzen Tag und mehr und mehr wurden sie beide zu richtigen Pokémon, die sich dazu noch schnell bewegen konnten. Durch das Training vergaßen sie sogar ihren großen Hunger. Am späten Nachmittag entschlossen sie sich beide zu James zu gehen denn John wollte ihn gern die Fortschritte zeigen die er jetzt konnte. Doch James wollte das gar nicht erst sehen und bestimmte einfach, dass sie sich was zu essen suchen und ging voran

“Hey warte mal! Seit wann bist du unser Anführer?!” kam es von Jessie, die sehr gereizt deswegen war

“Weder du noch der Kleine da kennen sich hier aus und da das hier mein Gebiet ist bin ich der Anführer außerdem hab ich noch nie von einem Anführer gehört der weiblich oder vor seinen eigenen Schatten Angst hat” gab James arrogant zurück.

Da Jessie aber keinen Streit anfangen wollte, da das John ja nicht gefällt, lies sie es gut sein und die beiden folgten ihren jetzigen Anführer. Sie gingen zu der gleichen Gasse wie gestern nur waren die Mülltonnen nun verschlossen, dass ärgerte James ziemlich da es ja Jessie war die gestern die Tonne umgeschupst hatte. Aber James kannte sich ja aus und wusste auf Anhieb den nächsten Laden für Futter. Wieder durchsuchten er die Tonnen nach Essen nur konnten Jessie und John das jetzt auch alleine tun. Jessie musste sich zwar überwinden da es ja nicht ihre Welt war Tonnen zu durchsuchen doch verhungern wollte sie auch nicht. John dagegen machte es riesig Spaß, als Mensch dürfte er das nie aber wollte so etwas schon immer mal machen. Während alle so beim suchen waren schlich sich ein Rudel Hunduster an. Das Rudel umkreiste die 3 Pokémon und der Anführer rief lautstark

“Was macht ihr in unser Revier?” James sah nach oben und war sichtlich geschockt

“Euer Revier?! Ich hab hier kein Name gesehen” kam es überraschend mutig und zugleich auch recht dumm von John

“Bist du denn verrückt??!” regte sich James gleich auf

“Jeder weiß, dass wir Hunduster hier regieren Kleiner”

“Schön für euch doch wir haben auch Hunger und wollen nur etwas essen” James war blitzschnell bei den kleinen Jungen und hielt seinen Mund zu

“Er ist noch ein Kind und weiß gar nicht was er da sagt” John befreite seinen Mund und drehte sich zu James

“Aber du hast doch gesagt, dass es dein Revier ist und wenn das alles dein Revier ist dann haben diese Pokémon doch nix hier verloren” langsam wurde es den Anführer der Hunduster zu bunt

“Dann lasst uns doch kämpfen dann wissen wir wem das Revier gehört” das Shiny Mauzi wusste im Geheimen ganz genau, dass er keine Chance gegen ein Hunduster hatte.

Jessie griff sich den Arm von James und zog ihn mit sich und John folgte den beiden. Eine Flucht war die einzigste Möglichkeit um diesen Kampf mit einen so mächtigen Pokémon zu entkommen. Da der Pichu-Junge und das Mauzi-Mädchen den ganzen Tag so fleißig trainiert hatten war es ein leichtes jetzt nicht mehr über die eigenen Füße zu stolpern. Doch James allerdings wurde immer langsamer und fiel wieder über seine eigenen Füße. Das Hunduster griff ihn ohne Warnung an doch Jessie sprang den Pokémon genau in die Seite wobei das Hunde-Pokémon zu Boden ging doch Jessie landete auf ihren Füßen dann zeigte sie die Krallen

“Leg dich besser nicht mit mir an und lass das Mauzi da zu frieden!” Das Hunduster Rudel traute sich nicht weiter an Jessie heran und auch der Anführer entschied sich lieber für die Flucht. Das Pichu war inzwischen zu dem Shiny Mauzi gegangen und als Jessie langsam auf die beiden zugibt sagte er

“Das war einsame Klasse. Richtig Cool!” und freute sich. James hingehen war sehr überrascht zu was seine Mitstreiterin alles in der Lade ist

“Wir sollte besser mal ein paar Regeln aufstellen damit du Jonny und mich in Ruhe lässt mit deinen verdammten Egoismus und deiner Sturheit!” daraufhin schaute James zu Boden

“...” er wusste in diesen Moment wirklich nicht was er ihr hätte antworten sollen.

Nun gingen alle wieder auf Nahrungssuche und schnell war auch eine Mahlzeit gefunden. Sie kehrten am frühen Abend zu ihren Schlafplatz zurück und aßen dort. James war immer noch geknickt, dass er von Jessie gerettet wurde musste nur weil er den Trick mit den rennen als Pokémon noch nicht raus hatte. Während des Essen

“Ähm ...könntet ihr mir das mit den Rennen zeigen?... Bitte? ...” fragte James den beiden während er auf dein Stück Brot starte

“sicher doch” kam es gleich von John zurück.

Nach dem Essen lernten sie James wie er sich schneller fortbewegen konnte und dabei überwand er auch seine Sturheit zu anderen. In dieser Nacht war Vollmond und alle 3 schauten sich diesen Mond genau an während sie auf der Bank lagen und nur darauf wartete endlich einzuschlafen. Sie schwiegen sich sozusagen an und jeder von ihnen dachte an sein Leben als Mensch nach. John lief eine Träne über die Bäckchen doch er versuchte das weinen zu unterdrücken da er nicht wieder von James als Feigling oder ähnliches Beschimpft werden wollte doch es gelang ihn einfach nicht aufzuhören und er wisch sich ständig im Gesicht die Tränen weg

“Du musst nicht weinen ... wir finden sicher einen Weg wie wir wieder normal werden können” kam es tröstend von Jessie

“Sie hat recht ,Kleiner. Mach dir am besten keine Gedanken darüber” dieser Satz schockte Jessie und John doch sehr da James bis jetzt so was noch nie zu den kleinen Pichu-Jungen sagte

“Was du braucht ist nur mehr Selbstbewusstsein dann klappt das schon irgendwie” mit diesen Worten wurde es ruhig und die leichte Nachtbriese brachte die Träume der 3 jetzigen Pokémon mit sich.

Kapitel 3: Team Rockets Spion?

Während unsere jetzigen Pokémon ihr Leben als Pokémon lernen spielte sich noch etwas anderes ab, aber nicht in Sinnoh. Oh nein. In Kanto um genauer zu sein in Vertania City, eine normalgroße Stadt mit einen etwas eigenartigen Arenaleiter, der seine Pokémon nicht so trainiert wie ein anderen Leiter es tut. Insider wissen das es sich bei diesen Arenaleiter um den Boss von Team Rocket handelte, eine Verbrecher-Organisation vergleichbar mit Team Galaktik hier in Sinnoh nur halt von Kanto. Dorthin ist nämlich der schwarz gekleidete Typ hingegangen nachdem er die drei Geiseln in Pokémon verwandelt hatte. Er berichtete dem Boss Giovanni Ergebnisse von irgendwelchen Forschungen

“Sir, unsere Ergebnisse zeigen, dass Team Galaktik eine Nummer zu groß für uns ist ... diese haben eine hoch entwickelte Technik und dazu eine ganze Armee von Mitgliedern ... ich wage es kaum auszusprechen, aber ich befürchte mit Team Rocket geht es langsam zu ende ...”

“SCHWEIG!!” fiel man ihn ins Wort

“Ist schon gut. Lass ihn in Ruhe” kam es ganz unerwartet ruhig von Boss des Teams “Er macht noch nur die Berechnungen und mehr nicht. Außerdem vereinbaren ich nächsten Woche mit Zyrus einen Termin um einen Waffenstillstand zu fordern”

Zyrus war der Anführer des Team Galaktik und führte mit Giovanni einen Untergrund-Kampf durch doch um die ganze Welt unter Team Rockets Kontrolle zu bekommen würde Giovanni auch ein Vertrag mit Zyrus schließen nur um ihn später ausschalten zu können.

“Gibt es sonst noch etwas? Wie funktioniert eigentlich die Maschine von Bill?” fragte der Boss nach

Bill war ein einsamer Mensch, der aber eine Begabung hatte Maschinen zu. Er widmete sich der Forschung um Menschen in Pokémon verwandeln zu können um ihre Gefühle besser verstehen zu können. Giovanni nutzte dies aus und überredete Bill dazu, dass sie sein Team den Versuchen widmet, wenn die Maschine mit der Programm fertigstellen zu können. Diese Maschine wurde den finsternen Typen mit kurzen braunen Haaren und eine Hand voll weiteren Forschern anvertraut. Diese sollten jedoch die Experimente besser in Sinnoh durchführen, weil es sonst zu sehr ausfallen würde was das Team Rocket neues Böses plant.

“Es gibt nix neues, Sir. Die Maschine funktioniert nicht... Wir haben schon alles Mögliche versucht, aber nix hat funktioniert...”

“Bill wollte mich also reinlegen?!” Giovanni drehte sich in seinen Stuhl so dass es dem schwarz gekleideten Mann den Rücken zeigt “Ich werde mich darum kümmern, Johann. Fahr du wieder nach Sinnoh zurück und forsche weiter an der Maschine!”

Der schwarz gekleidete Mann namens Johann verbeugte sich und ging dann zu Tür hinaus.

So ein Idiot grinst er vor sich hin

als ob Bill schon jemals eine Maschine unfertig geschickt hätte, aber so merkt der Penner wenigsten nicht das ich sein Geschäft zerstöre und dann selbst die Welt und alle Geldschätze an mich zu reißen

Johann ging langsam zu sein wartenden Helikopter rüber und stieg ein. Danach folg er nach Sinnoh zurück ,aber nicht um seine Forschung weiter zu führen sondern um endlich sein neues Team zu gründen

sobald die 3 Opfer einwilligen geht das Training los um später das Finale durchzuziehen um ein für alle mal ein Keil zwischen Team Rocket und Team Galaktik zu stemmen

Kapitel 4: Jagt auf die 3 Menschen-Pokémon!

Jetzt ist schon fast eine ganze Woche vergangen als unsere jetzigen Pokémon in der Wildnis zurechtkommen mussten. Eigentlich klappt alles so perfekt dass sie gut als Pokémon zurecht kommen nur ist es schwer sein früheres Leben zu vergessen... Tag für Tag verlief gleich mit aufstehen, Nahrungssuche, herumziehen und schlafen gehen. Echt öde mit der Zeit, wenn man bedenkt, dass die 3 vor einer Woche noch nur male Menschen in unterschiedlichen Welten waren und nun aber alle zusammenleben mussten um zu überleben ist es schon erstaunlich das sich Arm wie Reich relativ gut verstanden und sich gegenseitig sogar beschützen, wenn es die Situation verlangte. Durch dieses enge zusammenleben vertrauten sich die 3 fast alles an und wussten wie der andere darauf reagierte. Das Leben war fast perfekt und auch aufregend, wenn da nicht jede Nacht kurz vorm einschlafen diese Gedanken hoch kamen ... Gedanken wie: Wie geht es meiner Familie ohne mich ; Ob mich meine Eltern oder Freunde vermissen? oder aber: Werden wir jemals wieder Menschen werden?

Es war echt hart mit diesen Gedanken jeden Tag klar zu kommen ... Und doch war es auch gut neue Freunde zu haben, die man alles Erzählen kann und auch was neues beibringen kann. Die beiden Mauzi's kümmerten sich gut um John oder auch Jonny wie sie ihn die letzten Tage schon oft nannten. James brachte Jonny bei mir Selbstvertrauen und Mut zu haben ohne das es ständig losheulen muss wobei Jessie mehr daran setzte James zu erziehen den jungen Pichu keine schlimmen oder schmutzigen Worte beizubringen und sich selbst auch anders auszudrücken. Jessie und James verstanden sich sogar besser als zum Anfang und stritten von Tag zu Tag weniger. Sie führten ein fast normaler Leben als eine Art Familie nur halb als Pokémon bis zu jenen Abend als das Schicksal erneut zugriff denn die 3 wurden Nachts überrascht von Jägern, aber nicht von irgendwelchen Jägern sondern so Johann, der hinterhältige Typ, der sie in Pokémon verwandeln lies. Dass erkannte nämlich Jonny als sie flüchteten

"Ich glaube, dass wir eine Menge Ärger bekommen, wenn sie uns fangen ..."

"Ärger ist gut ... Glaubst du wirklich noch, dass uns die Typen nicht töten werden?!" machte James Jonny gleich angst

"Hör auf ihn solche Angst zu machen!" fauchte Jessie James an.

"Tut mir Leid, aber das ist die Wahrheit ... sagt mal es gibt doch hier noch andere Mauzi's und Pichu's woher wissen die überhaupt, dass wir vorher Menschen waren? ..."

"gute Frage ..." meine Jessie

"Ich glaube ja durch die Halsbänder, die wir nicht abgekommen haben ... da ist bestimmt ein Peilsender oder so drin" kam die Überlegung von Jonny

"Peilsender? Vermutest du etwa, dass diese Flucht nix bringen wird, weil die uns

sowieso wieder finden wegen diesen doofen Halsbänder?"

"*doofen* sagt man nicht!" meine Jessie gleich wieder.

"ahhh ... ja richtig ... tut mir Leid ..."

"Also ist würde mal ja sagen ... Wir haben nicht umsonst solche Halsbänder bekommen, die wir nicht einmal mehr abgekommen ..." überlegte Jonny.

"Also sind wie verloren? ..." frage Jessie nach

"ich befürchte ja ..." antwortete ihr Jonny

"Das ist schlecht ..." kam die Bemerkung von James als sie um die nächste Kurve rannten.

Ihre Verfolger ließen sich nicht abschütteln doch durch ihre Pokémonartiges rennen hielten sie die Verfolger auf Distanz. Wieder kam eine Kurve, denn sie hatten herausgefunden des so mehr Kurven sie bei der Flucht rennen um so leichter ist das entkommen. Doch irgendwie war es schon komisch das die Verfolger nicht auf sie schossen oder sonst etwas in der Art machten. Die rannten einfach nur hinter den drei Pokémon hinterher. James hatte auf einmal ein ungutes Gefühl als ob die Typen sie manipulierten und in einer Falle locken wollten doch wie sollen diese paar Menschen beeinflussen wohin Pokémon rennen sollen? Das Halsband war ja ein Manipulator oder so was ... es war ja nur zum herausfinden wo sie steckten ... oder irrten sie sich damit etwa?

Die Flucht war lang und immer und immer wieder bogen die Pokémon in allen Richtungen ab um zu verhindern dass sie in Kreis laufen würden. Vor ihnen gab es wieder einer dieser etlichen Kurven worauf sie auch diese abbogen doch das war eine Sackgasse ... die 3 fanden sich in einen gestellten Käfig wieder und sie sind mitten rein gelaufen. Dabei hatten sie ja extra jede Kurve anders genommen und wurden denn noch gefangen genommen. Der Käfig mit den drei Pokémon drin wurde heimlich auf ein LKW geladen und weggefahren

"Wie konnte, dass denn passieren? ..." wollte James eine Antwort haben

"Ich weiß es nicht ... als ob sie gewusst haben was wir vorhatten ..." erwiderte Jessie

"Ich habe angst ..." kam es mit schwacher und leiser Stimme von den Pichu-Jungen

"Brauchst du nicht denn ich ..." James blickte zu Jessie und führ dann mit sein Satz fort "... ähm nein wir werden dich beschützen Jonny also hab keine Angst und zeig mir wie Mutig du schon geworden bist"

Jonny hätte am liebsten gleich losgeweint doch durch James sein Training mit dem ganzen Selbstbewusst sein und so konnte er sich gut beherrschen und stand das auch durch ohne weinen zu müssen. Während der Fahrt überlegten sich die 3 wie sie wieder raus kamen doch das überlegen gestaltete sich schwieriger als man dachte denn die Straße war so uneben und Steinig so das alles wackelte und man keinen klaren

Gedanken mehr fassen konnte. Sie waren eindeutig auf einer Landstraße, denn Schleiede war so ein große Stadt, die voll mit Menschen waren wegen des Spielcasinos und den riesigen Einkaufszentrums sodass die ganze Stadt mit vernünftigen Straßen gebaut wurden damit die Leute nicht so hin und her geschüttelt wurden wie es die 3 Pokémon gerade wurden. Nur Landstraßen außerhalb von Schleiede wurden nicht gemacht weil diese Strecken außer Bauern und Reisende niemand sonst benutzt. Keine 5 Minuten Später stoppte der LKW aus irgendwelchen Gründen. Vielleicht waren sie an ihren Ziel angekommen und mussten jetzt ihr Schicksal entgegen gehen. Die hintere Tür öffnete sich und zwei Typen in schwarzer Kleidung holten den Käfig mit den Gefangenen und brachten ihn in das Lagerhaus in dem sie zu Pokémon wurden.

Kapitel 5: Kapitel 5: Entscheidet euch oder sterbt!

Dem kleinen Pichu stand die pure Angst im Gesicht und die anderen beiden konnten ihn nicht mal beruhigen, weil sie selbst nicht wussten was sie erwarten wird. Die zwei Typen brachten die Pokémon tiefer in das Laderhaus als sie letztens waren. In ein Hinterlager herrschte das reinste Chaos. In jeden erdenklichen Winkel standen Kisten über Kisten gestapelt bis war zu Decke hoch. Es gab auch kleine Fenster um etwas Luft in den sonst zu stickigen Raum zu bringen.

Da ja nur Kisten herumstanden erkannte man gar nicht was das überhaupt mal für ein Lagerhaus war, aber irgendwas war den drei Pokémon unheimlich. War es die Angst vor dem Ungewissen? War lange Zeit etwa etwas in diesen Lagerhaus vorgefallen? Immerhin musste es ja ein Grund für die Schließung geben ... aber sie hatten kaum Zeit zu diesen Fragen zu erklären da die Zwei Männer immer weiter mit ihnen gingen. Ein schmaler Gang führte durch die ganzen Kisten und je weiter sie rein gingen desto mehr merken die Pokémon das es fast einen Labyrinth glich.

Einer der Männer hatte eine Taschenlampe rausgeholt als sie durch das Hinterlager gingen und eine ältere Karte um sich zurechtzufinden doch es schien als wusste der Mann selbst nicht wo er langgehen wollte auch mit der Karte. Doch nach langen durcheinander gehen sämtlicher Gänge kamen sie zu einer Tür. Jonny kam diese Tür aber irgendwie bekannt vor doch er war vorher doch nie hier gewesen. Er dachte alles sei nur Einbildung und warf den Gedanken diese Tür zu kennen einfach beiseite. Der Mann mit der Taschenlampe und der Karte öffnete die Tür und musste mit schrecken feststellen wieder da angekommen zu sein wo die rein gegangen waren

“Bist du zu blöd um die Karte zu lesen, Mann?!”

“Machs doch besser mit deiner großen Klappe!” fauchten sich die beiden Typen an.

Gesagt getan die beiden Männer tauschen ihre Objekte und gingen erneut in das Kisten-Labyrinth. Doch auch dieser hatte beim langgehen der Gänge kein richtiges System und nahm alles so wie er lustig war. Der Mann meinte nur zu seinen Kollegen, dass ein richtiger Mann weiß wo es langgeht und Karten nur was für Frauen ist. Doch dieses Denken brachte den Mann nur genau zu dem Ausgangspunkt wie sein Kollege zuvor. Der Mann, der jetzt den Käfig trug lachte über sein Kollegen.

Der Mann mit der Taschenlampe fand das ganz und gar nicht lustig und schrei gleich herum. Der Mann mit den Käfig stellte diesen aus den Boden und ein heftiger Streit begann. Der kleine Pichu-Junge hielt sich seine Ohren zu um sie das alles nicht mit anhören zu müssen. Er legte sich auf den Käfigboden und drückte seinen Augen zusammen so fest er nur konnte und seine kleinen Hände hielten seine großen Ohren so fest es nur ging an seinen Kopf. Jessie und James versuchten die beiden Streitenden zu warnen und zu betten aufzuhören da sie aus eigener Erfahrung wussten was passierte, wenn der Junge genug hatte. Doch die beiden Mauzi's wurden einfach ignoriert und von dem Geschrei, dass auch immer lauter wurde, überstimmt.

Kleine Funken bildeten sich aus die runden roten Bäckchen nur James erkannte

gleich, dass Jonny länger als bei ihm und Jessie durchgehalten hat und die Funken erst so lange später zu Geltung kamen. Das Pichu entlädt sich dann vollständig und alles bekamen die zwei Männer ab. Diese fielen K.O. zu Boden und zuckten noch etwas durch die Elektro-Attacke des jungen Elektro-Pokémons. James ergriff die Gelegenheit und versuchte das Schloss zu knacken. Dabei kamen seine Zeigefinder-Kralle aus seiner Hand und damit versuchte er durch das hin und her bewegen der Kralle im Schloss den darin versteckten Schalter zu berühren und nach oben zu ziehen um das Schloss aufzukriegen. Ein leises kaum hörbares Knacken war zu hören als das Schloss aufsprang. James zog daraufhin seine Kralle wieder ein und entfernte das Schloss vollständig um daraufhin die Käfigtür zu öffnen.

Endlich waren sie wieder frei doch noch lange nicht aus der Gefahrenzone. Warum hatten diese unheimliche Typen sie überhaupt hier her gebracht? Warum wurden sie überhaupt in Pokémon verwandelt? Und warum und das ist wohl die wichtigste Frage `Warum sucht die Polizei nicht nach ihnen?` Okay bei James war es ja klar... er war Obdachlos ...hatte weder Verwandte noch irgendwelche Freunde, die ihn vermissen könnten doch ... Jessie war reich ... es fiel doch wohl ihre Familie auf wenn sie Tagelang nicht da war und auch nix von sich hören ließ ... und John? ... er war immerhin ein Kind ... er müsste doch am meisten Auffallen, wenn er einfach so weggeht ohne ein Wort zu sagen. Doch es war jetzt nicht an der Zeit über diese ganze Fragen eine erklärende Antwort zu suchen. Hier ist es nicht sicher und es kann jederzeit weitere Leute von diesem finsterer Typen auftauchen.